

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1804

41 (10.10.1804)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n.

Nro. 41. Mittwoch den 10^{ten} Oktober 1804.

Politische Neuigkeiten.

Teutschland.

Die Durchlauchtigsten Kurfürsten, der KurErz-Kanzler und der Kurfürst v. Baden, unser gnädigster Landesherr, sind am 2. Oct. von Mainz abgereist. Dieser kam am 3. Oct. Mittags nach Karlsruhe u. begab sich am nämlichen Nachmittage nach dem Lustschlosse Favorite bei Rastatt. Der mit ihm von Mainz zurückgekehrte Durchl. Kurprinz blieb in Karlsruhe und wohnte am 4. Oct. nebst seiner Durchl. Frau Mutter, der Frau Markgräfin v. Baden, einem vom kaiserl. königl. Gesandten gegebenen Feste bei. Der KurErz-Kanzler kam am 3. Oct. nach Mannheim. Man versichert, Kaiser Napoleon habe ihn eingeladen, zu seiner Krönung auch nach Paris zu kommen.

[KurWitttemberg.] Die erhaltene Entschädigung enthält 40 Quadratmeilen und 123,570 Seelen. Die Landvogtei Elwangen allein enthält 55342 Seelen (S. 49.) Die Landvogtei Heilbronn: 34,060 Seelen, nämlich das Oberamt Heilbronn 8763 S. Amt Schönthal 2770 S. Staats- und Rentamt Obrißfeld 57 S. Oberamt Eslingen 10,625 S. Staatsamt Weil 1780 S. Oberamt Reutlingen 10,057 S. u. die Landvogtei Heilbronn 21,390 Seelen, nämlich das StadtOberamt Rothweil 6336 S., LandOberamt Rothweil 7248 S., Staatsamt Rothenminster 3025 S., Oberamt Zwielfalten 4781 Seelen u.

Frankreich.

[Kaiser.] Am 30. Sept. ließ Kaiser Napoleon die in Mainz befindlichen 4 Kavallerieregimenter in der Ebene von Zahlbach manöveriren. Die Zöglinge des Lyceums prüfte der Kaiser selbst, besonders in der Mathematik. Die Festungswerke und die Gegend um Mainz hat er genau in Augenschein genommen. Mainz soll auch künftig eine Festung bleiben, der der Gesundheit der Stadt aber nachtheilige Sumpf zwischen Mainz u. Nombach dennoch ausgetrock-

net werden. Am 3. Oct. reiste der Kaiser von Mainz ab, besah den Kanal bei Frankenthal u. übernachtete daselbst, am 4. Oct. setzte er seine Reise über Türkheim, Kaiserslautern, Kreuznach nach Trier u. fort; er wird über Antwerpen wieder ins Lager bei Boulogne sich begeben.

Am 2. Oct. reiste die Kaiserin, die am 29. Sept. von der reg. Frau Landgrävin u. der Frau Erbprinzessin v. Hessen-Darmstadt einen Besuch erhalten hatte, v. Mainz über Lauterburg, Hagenau u. ab, u. setzte, ohne nach Straßburg zu kommen, über Zabern u. Nancy ihre Reise nach Paris fort.

Der russische Geschäftsträger Dubril hat am 3. Oct. Mainz verlassen, um nach Rußland zurückzukehren.

[Linois.] Man lieft nun auch den Bericht des ContreAdmirals Linois über seinen Kreuzzug vom 8. Oct. 1803 bis zu seiner Rückkehr nach Isle de France am 1. April 1804. (m. f. S. 156.) Das von ihm angegebene Resultat ist: „dadurch den Britten einen Verlust von mehr als 20 Mill. Fr. verursacht zu haben,“ nämlich 12 Mill. zu Bencoulen (S. 89.); 2,035,000 Fr. Erlös aus 5 Preisen, wovon 3 zu Isle de France und 2 zu Batavia verkauft worden seyn, u. die letzte von der Belle poule u. Athalante gemachte Prise, ein Schiff von 8 — 900 Tonnen, werde auf 6 Mill. Fr. geschätzt. Aus Batavia habe er zur Verproviantirung von Isle de France 9000 Zentner Reis u. 160 Barriken Arak gesandt, und seine Escadre seye gleichfalls mit Reis und Arak auf 6 Monathe versehen. (Diese Depeschen, so wie die S. 156 angeführten, sind durch die Corvette le Berceau nach einem spanischen Haven gebracht und von dort nach Paris gesandt worden.)

[Straßen u Kanäle.] An der Straße von Grenoble nach Briançon (über Vizille, le Bourg-d'Oysans, le Mons de Lans u. Lautaret) arbeitet man seit dem Juni und hofft damit in einem Jahre fertig zu seyn. Von Briançon geht der Weg über den Berg Genevre nach Piemont. Die andere neue Straße nach Italien von Chambery

im Dep. du Mont blanc (Savoien) über den Mont Cenis nach Lans-le Bourg wird noch in diesem Jahre fertig. — Zu Ende des Sept. hat man in der Nähe der Stadt Mühlhausen im Sundgau die Arbeiten am Verbindungskanale zwischen dem Rhone und dem Rhein angefangen; man will ihm den Namen Napoleonskanal geben. [Um den Rhonefluß mit dem Rhein in Verbindung zu bringen soll bei Breisach ein Kanal aus dem Rhein nach der Ill, aus dieser ein Kanal entweder nach Besfort an dem Doubs, der sich oberhalb Châlons mit der Saône vereinigt, oder aus der Ill nach Besoul an der Saône, die bei Lyon in den Rhone fällt, gezogen werden.]

Batavien.

Der batavischen Regierung steht eine Veränderung bevor. Die ersten Gewalten des Staats sollen mehr concentrirt und der Gesandte Schimmelpennink zum Haupt der neuen Regierung ernannt werden.

Man will Nachricht haben, ContreAdmiral Dicker befinde sich mit einem LinienSchiff und 7 reichen Ostindienfahrern auf dem Rückweg vom Kap nach Holland. (In diesem Falle würde er wahrscheinlich entweder in einem Haven in Norwegen oder in einem portugisischen oder spanischen Seehaven einzulaufen trachten.)

Russische Flotte.

Am 20. bis 22. Sept. kehrten die unter ContreAdm. Lohmann stehenden 3 russischen L. Schiffe, 2 Freg. u. 1 Brigg, die seit dem 1. Sept. in der Nordsee gekreuzt hatten (S. 145. 152.) wieder durch den Sund auf die Rhede von Kopenhagen zurück. Auch die andere größere russ. Escadre, die unter ViceAdmiral Tschitschagoff im baltischen Meere gekreuzt hatte, ist nach Kronstadt zurückgekehrt.

Alerlei.

Die Brüder des letzten Königs von Frankreich kommen in der Stadt Kalmar in Schweden zusammen. Am 17. Sept. ist der Graf von Artois von London abgereist um sich zur See dahin zu begeben, u. der Graf von Lille, der bisher in Warschau sich aufgehalten hatte u. zu Ende Juli von da abgereist war, ist über Brodno u. Miestau am 13. Sept. nach Riga gekommen und am 14. Sept. von Bolderaa, am Ausfluß der Düna, nach Schweden abgesehelt. — Den neuen von Harding entdeckten Wandelstern (S. 157) beobachtete auch der Astronom Bode zu Berlin am 21. September. — Am 20. Sept. ist der Kurprinz v. Wirtemberg durch Rom nach Neapel gereist.

Vergiftung. bei Kinderspielen.

Zu Rodisleben in Thüringen, unweit Buttstädt, ereignete sich am 15. Juni d. J. ein sehr trauriger Vorfall. Des dasigen Einwohners, Joh. Heinrich Losens einziges Söhnchen, ein Kind von 3 Jahren, spielte des Nachmittags mit andern Kindern nicht weit von dem Hause seiner Aeltern. Eins dieser Kinder sollte den Kranken, ein anderes den Arzt, und die übrigen die Krankenwärter vorstellen. Losens Söhnchen war der Patient. Es sollte einnehmen und unglücklicher Weise geriethen die Kinder an das dort häufig wachsende Bilsenkraut (*hyoscyamus*), drückten den Saft aus den Blättern, nahmen auch von dem unreifen Samen einige Körner und gaben beides dem Kranken ein. Nach ½ Stunde empfand das Kind heftige Leibschmerzen, lief nach Hause und klagte es seinem Vater. Dieser, welcher zwar die Kinder von seinem Hofe aus beobachtet hatte, aber nicht wußte, daß sie so etwas vorgenommen, glaubte, sein Sohn habe sich vielleicht ein wenig erkältet, und brachte ihn zu Bette. Das Kind schlief bald ein, erwachte aber nach einer Stunde in völliger Raserei mit den heftigsten Verzuckungen (Sichtern). Die bestürzten Aeltern bemerkten nun in dem Schaume, welchen es vor dem Munde hatte, einige Körner von dem Bilsenkraut; sie gaben ihm Milch, und der Vater eilte nach einem Arzte in der nächsten Stadt, dieser gab ihm zwar ein Brechmittel, aber wenig Trost, weil das Kind schon geschlafen und das Gift sich im ganzen Körper verbreitet habe. Das eingenommene Brechmittel blieb auch ohne Wirkung. Die Raserei wurde immer heftiger, so daß sich das Kind die Hände zerbis und in diesem bejammernswürdigen Zustande bis Nachts 1 Uhr zubrachte, wo es endlich verschied. Schon am folgenden Tage war der Körper hoch aufgelaufen und überall schwarz.

Dieser traurige Vorfall warnt sorgsame Eltern, Bilsenkraut u. andere Giftpflanzen, z. B. Schierling, Nachtschatten zc., die gern an solchen Plätzen wachsen, welche die Kinder zu ihren Spielen wählen, auszurotten, und sie ihre verständigeren Kinder bald möglichst kennen zu lehren. Herzog Karl v. Wirtemberg hat vor mehreren Jahren, nachdem einige Kinder sich durch den Genuß der Bella donna oder Tollbeeren (S. 162) vergiftet hatten, diese Pflanze abzeichnen, und in jede Schule des Landes ein illuminirtes Exemplar davon unter Glas und Rahmen zur Warnung der Kinder aufhängen lassen. Noch besser möchte es

seyn, wenn diese und andere in unserer Gegend wildwachsenden Giftpflanzen alljährlich den Kindern in den Schulen zu einer schicklichen Jahreszeit, und damit es nicht vergessen würde, an einem festgesetzten Tage, in der Natur gezeigt würden. Ueberhaupt aber sieht man, daß Eltern in der Aufsicht über ihre Kinder nicht sorgfältig genug seyn können. Außer der Vergiftung durch Giftpflanzen sind ihre unmündigen Lieblinge oft noch in größerer Gefahr, durch frühzeitig gelernte Unarten sich moralisch zu vergiften und dadurch an Leib und Seele fast unrettbar verkrüppelt zu werden.

Wohltbäeigkeit.

Die Nat. Z. (N. 37) enthält eine schöne Verordnung, welche der Herr von Schönberg, ein edler Besitzer großer Güter im sächsischen Erzgebirge, am 1. Jan. d. J. erlassen und damit seinen Unterthanen ein großes Geschenk gemacht hat. Weil er nämlich bemerkt hatte, daß die Armen Kassen der einzelnen Orte nicht hinreichend seyn zur Unterstützung aller Bedürftigen und Nothleidenden, so errichtete er für alle seine Dörtschaften (worinn 5500 Einwohner) eine gemeinschaftliche Armen Kasse, die da mit Hülfe eintreten solle, wo die besondere Orts-Armen Kasse nicht zureiche; aus derselben sollen auch Schulbücher für arme Kinder angeschafft werden &c. Zum Fond der Kasse bestimmte er seiner Seits unter andern alle rückständigen u. künftigen Strafgeelder, weil er nicht aus den ihm schmerzhaften Vergehungen seiner Unterthanen Vorthheil ziehen u. nicht die Meinung gegen sich aufkommen lassen wolle, als ob er dieses Vorthheils wegen Strafgesetze ausüben lasse &c.

Fast überall klagt man über Mangel an Fond zu Verbesserung des öffentlichen Unterrichts. So verstattete das geringe Vermögen der St. Andreaskirche zu Eisleben nicht, daß die mit Steinen gepflasterte Schulkube des einen Schullehrers mit Dielen versehen und mehrere nöthige Fenster angebracht werden könnten. Ein junger Bürger, Namens Zeising, der als Knabe diese Schule selbst besucht hatte, schenkte 50 Thlr., wovon 2 in die Mauer gebrochene neue Fenster angeschafft u. der erkältende Boden mit Dielen belegt wurde. Die Schuljugend brachte ihm dafür ihren feierlichen Dank.

Witterung.

Vom 3. — 9. Oct. stund der Thermometer früh zwischen 7 — 11½°. Das Wetter war meistens trüb. Am 6. Oct. früh warmer Regen (bei 11½°), am 7. Oct. früh starker Nebel, vom 8. Oct. Abends

bis 9. Oct. B. M. anhaltender starker Regen. (Therm. am 8. Oct. Nachts 12°, am 9. Oct. fr. 8°.) Nur am 5. Oct. war schönes Wetter, Thermometer Mittags 17°.

Bekanntmachungen.

[Schatzungsgelder.] Durch ein eingeloffenes höchstes Rescript vom 8. d. M. H. R. N. 2 S. 10428. ist von Seiten der gnädigsten Landes-Herrschaft beschloffen worden, vorwaltenden Umständen nach den Unterthanen in dem untern Badendurlachischen Landes-Theil für heuer abermals 12 Monate ordinaire und 6 Monate extraordinaire Schatzung, auch 3 Monate Landeskosten, ingleichen zur Bestreitung der allgemeinen Land-Bedürfnis-Gelder überhaupt in den gesammten Ober- und Unterlanden Baden-Durlachischen Landes-Theils die Summe von 20,000 fl. anzusetzen, und von ihnen einziehen zu lassen. Dieses wird nun den Vorgesetzten mit dem Befehl bekannt gemacht, hiervon ihren Untergebenen ebenfalls Eröffnung zu thun, und solche zur Abtragung dieser Gelder zu ihrem Antheil nachdrücklich und nöthigensfalls mittelst Execution anzuhalten, somit kurfürstl. Einnehmerei bei ihnen zu haltenden Einzigen die erforderliche Assistentz unfehlbar zu leisten. Hierbei muß man aber den Vorgesetzten zur ebenmäßigen weitem Eröffnung an ihre Untergebenen noch ferner bemerkllich machen, daß die nach dem bisherigen Fuß ausgeschlagen werdenden 3 weitem Monate an Schatzungsgeldern schon geraume Zeit zu Deckung der jährlichen Bedürfnisse dieser Kasse nicht mehr hinreichen und zu diesem Behufe bereits beträchtliche Vorschüsse aus den herrschaftlichen Schatzungsgeldern geschehen seyen, und daß daher nothwendig eine Erhöhung dieser Landes-Kosten-Gelder dem jährlichen Bedürfnis gemäß und zum Ersatz der geschehenen Vorschüsse demnächst angeordnet werden müsse, weshalb sich jedoch gnädigste Herrschaft noch das weitere vorbehält. Pforzheim den 28. Sept. 1804.

[Verbot des Hausirens mit Steingut.] Auf neuere Veranlassung wird einem in dem Karlsruhe'schen Intelligenz-Blatt enthaltenen kurfürstl. Hofraths-Decret vom 10. Juni 1803 H. R. N. 1 Senats gemäß wiederholt zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß, da das Hausiren mit Waaren außer den Jahrmärkten nach allgemeinen Verordnungen schon in dem Alt-Badischen verboten ist, nun auch insbesondere allen fremden Steinguthändlern das Hausiren mit Steingutwaaren und die Verlagerung im Lande, unter der auf das Hausiren in den bereits vorhandenen gedruckten Verordnungen gefestigten Strafe aufs nachdrücklichste untersagt werde, wo inzwischen den Fremden der Verkauf solcher ausländischer Fabrikate auf den Jahrmärkten, so wie den inländischen Kaufleuten und Kramern der Handel mit auswärtigem Steingut unwehrt bleiben solle." Pforzheim den 28. Sept. 1804.

[Schulde liquidationen.] Wer etwas an die hiernach benannten Personen zu fordern hat, soll sich bei Strafe des Ausschlusses bei den unten bemerkten Stellen gehörig einfinden und seine Forderung liquidiren: wegen des Zimmermanns Georg Burk von Raftadt Montags den 15. Oct. vor kurfürstl. Amtschreiberei daselbst; des Rathes Müller von Kuppenheim Oberamts Raftadt Montags den 15. Oct. auf dem Rathhaus zu Kuppenheim; des Simon Kramers von Klein-Karlsruhe Mittwochs den 17. Oct. auf dem Rathhaus zu Karlsruhe; der Cantur-

teils Publication der Ulrich Müllerischen Eheleute von Grambach Neuenbürger Oberamts Dienstags den 6. Nov. Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Neuenbürg.

[Wiehmarkt zu Nagold.] Es wird wieder zum erstenmal am 18. Oct. d. J. in der kurfürstl. württembergischen Amtsstadt Nagold ein Viehmarkt abgehalten werden, welcher schon von einigen Jahren her wegen Kriegs-Unruhen, ViehSeuchen und andern Hindernissen eingestellt werden mußte.

Publicirt bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 4. Oct. 1804.

[Güter Verlehnung.] Die zur hiesigen IrenshausAnstalt gehörigen, seit 1798 verlehnt gewesenen Güter werden von Martini 1804 an, statt bisher auf 6 Jahre, nunmehr auf 9 Jahre wieder in Bestand gegeben. Die Liebhaber wollen sich daher am nächsten Samstag Nachmittag um 3 Uhr bei der Steigerung in der IrenshausVerwaltungsSchreibstube einfinden. Pforzheim den 5. Oct. 1804. Kurfürstl. IrenshausVerwaltung.

[Sträuung der Schaffställe zu verlehnen.] Nächsten Montag den 15. Oct. werden die hiesigen drei Schaffställe von Michaeli 1804 bis 1805 abermals zur Sträuung auf Steigerung gebracht, wozu sich die Liebhaber gedachten Tag, Vermittags auf hiesigem Rathhaus einfinden wollen.

[Güter Verlehnung.] Stadtwachtmeister Weidmann gedenkt seines Pflegesohns des Uhrmacher Karl Friedrich Abrechts Güterstücke wiederum auf 3 Jahre zu verlehnen, nemlich: 1/2 Morgen am Kieselbronner Weg, 1 Wrtl. in der Hängstaig, 1/2 Morgen im Beschbach. Die Liebhaber können sich Montags den 15. Oct. auf dem Rathhaus einfinden. Pforzheim den 8. Oct. 1804.

[Steingeschirr.] Herr Handelsmann Haagen dahier hat die Niederlage vom Rothensfelder Steingeschirr übernommen, und sind bei ihm alle Sorten Trink- Dessert- und Küchenschüsseln, Tassen zum Schmalz und Einmachen, auch Eßigfäßlein und dergleichen in billigen Preisen zu haben.

[Logis.] Bei Säcker Büttner in der Kronengasse ist ein Logis zu verlehnen, und kann sogleich bezogen werden.

[Wucher feil.] Bei Unterzogenem ist Nachfolgendes um beigesetzten Preis zu haben: 1) Vaterländisches Taschenbuch, mit Kupfern und Musik, 2 fl. 45 kr. 2) Kur-

badische Obergerichtsordnung, nebst der gerichtlichen und anwaltschaftlichen Tarordnung, 1 fl. 3) Organisation der Badischen Lande, 1. und 2. Band, 2 fl. 40 kr. 4) Die Hulbigungsfeier der badischen Pfalzgrafschaft, mit dem Portrait des Kurfürsten von Baden und andern Kupfern, Druckpapier 1 fl. 20 kr. dasselbe auf Schreibpapier 1 fl. 30 kr. 5) SidesOrdnung für das Kurfürstenthum Baden, 15 kr. 6) ArchivOrdnung für die Badischen Lande, 1 fl. 12 kr. Guchele, Buchbinder.

BaamwollenSpinnshule.

vom 3. bis 29. Sept.		Mit Kartätschen verdient.		Gesponnen.		Mit Spinnen verdient.		Summe des Verdienstes	
vom	fl.	kr.	Pf.	Schneller	fl.	kr.	fl.	kr.	
3-8	4	22	22½	166½	8	29½	12	51½	
10-15	4	39½	22½	193	9	59	14	38½	
17-22	3	45	20¼	172	8	33	12	18	
24-29	4	21	23	282½	9	58½	14	19½	
Sum.	17	7½	88½	714	37		54	7½	

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 21. Sept. Karlina Juliane, W. Georg Jakob Merz, B. und Goldarbeiter. Den 24. Juliane Margareth, W. Joh. Christian Ras, B. und Fäher. Den 28. Karlina Christine, W. Johann Gottschalk, Diakon. Den 2. Oct. Georg Christoph, Mutter: Philippine Freylin von hier.

Kop. Den 7. Oct. Johannes Ziegler, Maurer und neuangonnener Beisser, mit Marg. Christine Gdlin.

Geft. Den 26. Sept. Katharine Barbere geb. Maierin, nachgelassene Wittwe von J. h. Michael Schaaf, B. und Schneidermeister dahier, an Geschwulst, alt 70 J. 8 M. Den 6. Oct. Johann Ferdinand Dathan, B. und Bierbrauer, am Brustfieber, alt 42 J. 9 M. 23 T. Den 6. Joh. Georg Häufel, Leinwebergesell von Kusterdingen bei Tübingen gebürtig, an Brustbeschwerden, alt ungefähr 43 J.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 75 Säcke Kernen eingeführt, 69 Mäster verkauft, und 30 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 6. Okt. 1804.

Fruchtpreise:		fl.	kr.	Allerley Victualien:		fr.	Brod-Tare:		P.	L.	Fleisch-Tare:		fr.
Alter Kernen	} d. M.	11	—	Butter	} = = =	18.	Schwarzes Brod der Laib zu 12 kr. hält	3	28	28	Dörsenfleisch	} = = =	10
Neuer		9	30			22.							22.
Gemischte Frucht	} d. M.	—	—	Rindschmalz	} = = =	24.	— zu 6 kr.	1	30	30	Rindfleisch	} = = =	8
Korn (Roggen)		—	45			26.							26.
Haber	} d. M.	—	26	Schweinesch. Lichter gezogen, das Pf. gegoss.	} = = =	28.	Weißes Brod der Laib zu 6 kr. hält	1	20	20	Kalbfleisch	} = = =	9
Gerste		—	36			22.							22.
Erbsen	} d. M.	—	40	Saije	} = = =	19-20	— zu 4 kr.	1	28	28	Hammelfl.	} = = =	8
Linsen		—	—			4.							4.
Wicken	} d. M.	—	—	Eyer 4 Stück	} = = =	16.	Eml. d. P. zu 2 kr. halten	—	12	12	Schweinefl.	} = = =	10
Welschkorn		1	4			16.							16.

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.